



Heilig-Kreuz-Kirche in Offenburg. Zeichnung von Anselm Feuerbach.

Am Nachmittag giengen wir nach F e s e n b a c h ($\frac{1}{2}$ Stunde von Offenburg gegen Ortenberg), ein von den Offenburgern häufig besuchter Ort, sehr schön gelegen. Der Weg dorthin führt über Anhöhen, Ebene, Hügel, Felder und Wiesen. Sonst nichts Neues außer einigen oder vielen Betrunknenen.

Den 11ten Juli 1842, nachmittags: verunglückter Spaziergang nach O r t e n b e r g. Frau Brunner hatte es ausgemacht mit Herrn Brunner, um 4 Uhr nach Ortenberg zu gehen (Er wollte vielleicht nachkommen). Der Ort ist durch die schönen Altarbilder in der Dorfkirche und besonders durch das neue Schloß Ortenberg berühmt. Fr. Brunner und 2 ihrer Schwestern (Ricce und Guste) und ich waren es, die hin wanderten. Wegen den Gewitterwolken, die drohend aufzogen, wollten wir anfangs umkehren, giengen aber, da das Dorf schon nahe war, in die Kirche, die Altarbilder (von der Ellenritter¹⁾) zu besehen. Das linke ist eine Madonna mit dem Jesus Knäbchen, man sagt, sie sei nicht von dieser Künstlerin, denn sie hat ein sehr gemeines Gesicht und eine überaus steife Haltung. Das Hauptbild ist zwar sehr hohe, majestätisch und sehr schön gemacht. Aber die Sache ist undeutlich, nämlich oben Gott Vater

ist er tief in der Erde verscharrt und er so langsam vermodern muß? Es scheint so, als ob man den Todten noch den letzten Dienst versagen wollte, sie nur in die Erde scharrt, um seiner endlich fertig zu werden. — Dazu vgl. Anselms Gedicht: Feuertod. In A. v. Dechelhäuser, Aus A. Feuerbachs Jugendjahren, Leipzig, 1905, S. 125.

¹⁾ Marie Ellenrieder.